Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 73. Montag, den 10. September 1827.

Berlin, vom 5. September.

Se. Maj. der König haben dem Herrmann v. Saldern aus dem Hause Plattenburg zu gestatten geruhet, nach vollzogener ehelichen Verbindung mit der Tochter des Rittmeisters außer Dienst, v. Ahlimb, den Namen und das Wappen der v. Ahlimb, aus dem Hause Ringenwalde annehmen zu dürfen.

Aus den Niederlanden, vom 31. August.

Mit den Armen-Colonieen geht es fortwährend erwünscht. Selbst unter den Bettlern bemerkt man eine größere Sittlichkeit. In der freien Colonie befinden sich 533 Personen, und in der zur Unterdrückung der Bettelei 970.

Brüssel, vom 30. August.

Vorgestern ist hier ein außerordentlicher Courier aus Rom eingetroffen, der die Nachricht überbracht hat, daß Se. Heil. am 13. d. die am 18. Juni zwischen den Bevollmächtigten der Niederlande und des Römischen Stuhles abgeschlossene Convention ratificirt hätten, und die Auswechselung der Ratificationen bald darauf stattfinden würde.

Wien, vom 28. August.

(Aus dem Oesterr. Beobachter.)

Berichten aus Constantinopel vom 9. August zufolge hatte sich in dieser Hauptstadt, seit Abgang der letzten Post, nichts von Bedeutung ereignet. — Nach den am 8. daselbst aus Smyrna eingelaufenen Nachrichten vom 1. August, hatte der Seraskier, Reschid-Pascha, ein Corps von 5000 Mann in Attika zurückgelassen, und war mit dem übrigen Theile seiner Truppen nach Albanien aufgebrochen. Ibrahim-Pascha war beschäftigt, die Erndten im Innern von Morea einzusammeln und nach den festen Plätzen bringen zu lassen, wobei er von den Griechen, die auf keinem Punkte der Halbinsel, Nauplia ausgenommen, eine hinreichend bedeutende Macht beisammen hatten, nicht im Mindesten gestört wurde. Briefen aus Zante vom 3. August zufolge, soll sich Ibrahim-Pascha von Kalavrita, über Tripolizza, nach Modon gewendet haben, wo er die Ankunft der neuen, von seinem Vater ausgerüsteten, Expedition erwarten will. — Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß die Egyptische Flotte, deren Stärke auf hundert Segel, an Kriegs- und Transportschiffen, angegeben wird, zum Auslaufen bereit war; nach einigen war sie bereits in der letzten Hälfte des Juli ausgelaufen; inzwischen war hierüber nichts Bestimmtes bekannt. Lord Cochrane war in der Mitte Juli's von der Insel Syra abgegangen, nachdem er befohlen, daß man ihm die Summe von 40tausend Spanischen Piastern, unter dem Titel einer Anleihe, bereit halte. Er hatte sich bewegen lassen, sich einstweilen mit 20tausend Piastern zu begnügen, welche Summe ihm auch sicher gezahlt worden wäre, wenn er nicht so schnell abgesegelt wäre, wozu er durch die Ankunft eines Couriers aus Nauplia bewogen wurde, der ihm die Nachricht brachte, daß Griva und Coletti, welche sich im Besitz des Palamedes befinden, keine Autorität mehr anerkennen wollten, und daß die Stadt vom größten Unglück bedroht sei. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Der Generalissimus Church, welcher am 9. Juli zu Nauplia angekommen war, gab den Befehl, daß ihm der Palamedes übergeben werden solle; Coletti und Griva, welche darin commandiren, forderten dagegen, daß man ihnen den rückständigen Sold ihrer Truppen auszahle. Da ihnen die Regierung antwortete, daß sie kein Geld habe, erklärten sie, daß sie die Forts nicht eher übergeben würden, bis die Schuld getilgt sei. Church machte, unterstützt von Kolokotroni's Sohn (Gennaos), eine Demonstration gegen sie, die einen ernsthaften Angriff besorgen ließ, worauf sie sich in die Citadelle einschlossen. Die Regierung erklärte sie für Verräther des Vaterlandes. Als Church sah, daß seine Anstrengungen vergebens sein würden, verließ er Nauplia am 10. und kehrte in sein Lager nach Aegina zurück. — Mittlerweile übernahm einer der Brüder Griva das Commando des Palamedes, und der andere

das in den Bastionen, welche die Stadt beherrschen; sie waren solchergestalt Meister der beiden Thore; die Regierung zog sich nach Burtzi, einem Fort auf einer kleinen Insel am Eingange des Hafens, zurück. Photomara, Befehlshaber der dem Generalissimus treu gebliebenen Truppen, hatte die Batterien der Wälle und alle untere Theile der Stadt besetzt. Am 11. eröffnete der Palamedes das Feuer, und die erschrockenen Einwohner stürzten sich gegen die Thore, wurden aber, ehe sie hinauskommen konnten, abwechselnd von beiden Partheien, deren Feuer sie ausgesetzt waren, gebrandschatzt. Der General Kolokotroni, welcher sich unter den Flüchtigen befand, mußte eine bedeutende Summe zahlen. Vom 11. bis zum 15. waren ungefähr hundert Personen in der Stadt getödtet und sehr viele verwundet worden. Die unglücklichen Einwohner haben sich in die Ebene von Argos geflüchtet, wo sie, wie Heerden, über einander liegen, und dem gräßlichsten Elende Preis gegeben sind. Die Soldaten in dem kleinen Fort Burtzi wollten die Fliehenden ebenfalls brandschatzen; allein der Englische Admiral, Sir Eduard Codrington, über eine solche Unmenschlichkeit empört, ließ ihnen andeuten, daß, wenn sie die Boote, welche mit Leuten, die ihre Freiheit bereits erkauft hätten, besetzt wären, nicht ungehindert passiren ließen, er das Fort in den Grund schießen werde. Zu gleicher Zeit beorderte er mehrere seiner Schaluppen, um über die Sicherheit jener Flüchtlinge zu wachen. An den Tagen des 14., 15. und 16. dauerte das Kanonieren und Kleingewehrfeuer unausgesetzt fort, so auch die Auswanderung, und das Meer war mit Booten bedeckt, welche Weiber, Kinder und Greise führten, die eine Zufluchtstätte an der gegenüber liegenden Küste suchten. Vom 17. bis zum 20. hat, nach einer Zusammenkunft der Häupter der beiden Partheien am Bord des Englischen Linienschiffes Asia, welcher Lord Cochrane beiwohnte, ein Waffenstillstand Statt gefunden; man weiß aber noch nicht, was ausgemacht worden ist, um diesem für die Griechen so schmählichen, und für ihre Interessen so verderblichen Bürgerkriege definitiv ein Ziel zu setzen. Man will wissen, der Oberst-Lieutenant v. Heideck, welchen die Griechische Regierung zum Range eines Generals befördert habe, sei zum Commandanten jener Citadelle ernannt worden. — General Church ist am 17. mit 3000 Mann von Aegina nach dem Isthmus von Korinth abgesegelt; man glaubt, daß er der Besatzung dieses Platzes, der von Ibrahim Pascha bedroht war, zu Hülfe eilen wollte. Oberst Fabvier schiffte sich, nach erhaltener Kunde von den Unruhen in Nauplia, am 11. auf einer kleinen Goelette, welche sein Eigenthum ist, dahin ein. Nachdem er sich mit den Gebrüdern Griva besprochen und gesehen hatte, daß die Erbitterung auf einen so hohen Grad gestiegen war, daß seine Vermittelung nichts fruchten konnte, kehrte er am 16. nach Methana zurück. Das Corps, welches er auf seine Kosten dort unterhält, ist ungefähr 1000 Mann stark, und wird von ihm regelmäßig alle Tage exercirt. Methana ist gegenwärtig der einzige Ort in Griechenland, wo einige Ordnung, Disciplin und Wohlhabenheit herrschen. Zu Poros werden, nach den von Lord Cochrane angegebenen Planen, Kanonier-Schaluppen gebaut; auch ist man beschäftigt, den Eingang des Hafens zu befestigen. Der Admiral Miauli hat, in Folge eines lebhaften Wortwechsels mit Lord Cochrane, die Fregatte Hellas verlassen, und das Commando seiner alten Brigg wieder übernommen. Die Griechische Zeitung, der Gesetzfreund von Hydra, ist, besondrer Gründe wegen, von der Regierung suspendirt worden; die Griechische Biene, ein anderes Blatt, erscheint noch in Hydra.

Wien, vom 31. August.

Gestern wurde hier in Wien Severin v. Jaroscinski, Mörder des Abbé Plank, durch den Strang hingerichtet. Er war 34 Jahr alt, im K. Russ. Gouvernement Podolien geboren, kathol. Religion, verheirathet, Güterbesitzer, und schon in seiner frühen Jugend ein Verschwender. Sein lüderliches Leben und seine Verschwendungen für Wollust und Spiel brachten ihn dahin, seinen 70jährigen Freund und Lehrer zu ermorden, um 6100 Gulden, welche derselbe besaß, in seine Gewalt zu bekommen. Während der mit ihm geführten Untersuchung gestand v. J., nach längerem hartnäckigen Läugnen, die Verübung dieser That, in Uebereinstimmung mit den gerichtlich erhobenen Umständen. Der Ermordete wurde auf gerichtliche Veranlassung, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, ärztlich untersucht, und dabei befunden, daß demselben mit dem, noch bei dem v. J. vorgefundenen Küchenmesser am Kopfe sieben Hiebwunden, dann in die Brust zwei, und in den Unterleib fünf Stichwunden mit einer besonderen Gewalt, indem ein Stich sogar den ganzen Körper durchdrang, beigebracht worden, und daß diese Wunden, schon einzeln betrachtet, den Tod herbeigeführt haben mußten. Das Todesurtheil lautet: „Der Severin v. J., fälschlich Graf v. J., ist des Verbrechens des meuchlerischen Raubmordes schuldig, und soll deshalb, nebst dem Verluste seines Adels, und der damit für seine Person verbundenen Rechte in den K. K. Oesterr. Erbstaaten mit dem Tode bestraft, und diese Strafe an demselben mit dem Strange vollzogen werden."

Der K. Staats- und Conferenz-Minister und erste Ober-Hofmeister, Fürst zu Trautmannsdorff-Weinsberg, ist am 27. d. hier gestorben. Se. M. der Kaiser hat der Fürstin folgendes Handschreiben zugesendet: „Liebe Fürstin Trautmannsdorff! Wenn gleich bei dem Alter und der schweren Krankheit Ihres guten Gemahls, jede Hoffnung einer Herstellung schwand, und ich, in banger Erwartung, der traurigen Nachricht seines Ablebens entgegensah, daher sie nicht unvorbereitet war, so hat mich doch die Anzeige von dem Hinscheiden dieses guten und treuen Dieners sehr bewegt. Der Verblichene nimmt meine Achtung und meinen Dank für die geleisteten ersprießlichen Dienste und für seine unbegränzte Anhänglichkeit an meine Person mit ins Grab. Was kann ich, liebe Fürstin, zu Ihrem Trost nach einem solchen Verluste sagen? den besten Trost können Sie nur von Ihrer bekannten Ergebenheit in den Willen Gottes und von der Zeit erwarten. Ich sende sogleich meinen Oberkämmerer, den Grafen Czernin, zu Ihnen ab; er mag Ihnen sagen, welchen Antheil ich an Ihrem und Ihrer Familie Geschick nehme, und wie dieser Antheil meiner vorzüglichsten Hochachtung gleicht, die ich Ihnen stets aufbewahre, und die Sie so sehr verdienen.

Franz."

Spanische Gränze, vom 21. August.

Man schreibt aus Val de Carrol, daß es in einigen Gegenden von Ober-Catalonien bald unsicher zu reisen sein werde. Ein junger Mensch aus Porte, der Vieh nach Barcelona getrieben hatte, wurde den 12ten dieses, von Ripoll kommend, angehalten, ungeachtet er sich als

geborner Franzose legitimirte. Er ist nachher gegen Lösegeld frei gegeben worden. Wie es heißt, haben zwei Bandenführer sich mit Jep del Estanys bei Berga vereinigt, und 1800 Mann stark gegen Cardona gewandt, offenbar um die Gelder zu erwischen, die täglich aus dem Verkauf von Salz gelöst werden. Aus Barcelona vernimmt man, daß die Unzufriedenen (los agraviados) ihre Räubereien fortsetzen. Den 12ten dieses ließen sie dem Polizei-Commissarius in Gracia (20 Minuten von Barcelona) sagen, er solle diesen Ort verlassen, sie wollten keine von der Polizei abhängende Behörde haben, worauf der Mann nach Barcelona abreiste, und seine Habseligkeiten dorthin schaffen ließ. Der Nachtwächter in dem genannten Dorfe ist öfter von ihnen angerufen worden, auch hat er sich mit ihnen unterhalten, doch erklärt er, niemanden zu kennen. Es sind seitdem 43 Soldaten in das Dorf gelegt worden; allein die Agraviados ließen sagen, man möchte nur noch mehrere hinschicken, damit sie nicht zwei Mal zu kommen brauchten, um die Waffen wegzuholen. Eine Abtheilung von 25 Mann Cavallerie war von Granollers nach Vich gegangen. Bei Bongolt wurden sie in einem Gehölz mit Schüssen empfangen, der Hauptmann und sieben Mann blieben todt, die übrigen ergriffen die Flucht. Den 17. dieses sind in einem eine Stunde von Barcelona entfernten Dorfe ein Corporal und drei Mann auf der Wache getödtet worden. Die Rebellen legen starke Brandschatzungen auf, empfehlen aber den Maires, nur von den Reichen das Geld zu erheben. Der Sold ihrer Angeworbenen soll erhöht worden sein. Aus Furcht vor ihrer Rache wagt Niemand, die zu der Bande gehörigen Personen anzugeben.

Madrid, vom 18. August.

Mit Hrn. Recacho, heißt es im J. d. Deb., ist die einzige Stütze des gemäßigten Systems gefallen. An demselben Tage, wo ihm seine Absetzung notificirt ward, ist die Nachricht von Cannings Tode in San Ildefonso angelangt. Der Tag seiner Abreise (16. Aug.) ist der Jahrestag der Hinrichtung Bessieres. Wie es scheint, werden nun auch die Minister Salazar, Salmon und Zambrano ihre Posten nicht lange mehr behalten. Die Apostolischen träumen nur von Krieg gegen Portugall. Sie lassen eine Zählung der K. Freiwilligen vornehmen, die jetzt über 300tausend Mann betragen, von denen aber kaum 80tausend bewaffnet sind. Bereits ist zum September eine Lieferung von 200tausend Flinten angeordnet, und man sagt, daß 30 bis 50tausend Freiwillige nach der Grenzarmee abgehen werden. Letztere war neulich im Hauptquartier von Arenas und der Umgegend versammelt, angeblich, um der Hinrichtung von 15 eingefangenen Ausreißern beizuwohnen. Der Pfarrer Merino, welcher gesagt hatte, er würde nur, wenn den König eine große Gefahr bedrohete, nach Madrid gehen, ist hier angekommen. — Hr. Zorilla, der Nachfolger des Hrn. Recacho, war früher Criminalrichter in Sevilla, und erst vor Kurzem zum Hofrichter erhoben worden. Er gehört zu den Royalisten. — Es wird versichert, die Mönche des Klosters der h. Barbara allhier hätten dem König gegen die Ernennung des Marq. v. Almenaras zum Finanzrath eine Vorstellung eingereicht, weil selbiger zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges Nationalgüter, worunter auch ihr Kloster, gekauft habe. Die neue Regierungsjunta in Catalonien besteht aus Spanischen Granden oder aus titulados de Castilla, welche den zweiten Adelsrang ausmachen. Sie hat drei Hauptplätze errichtet, die von ihrer Residenz ungefähr gleich weit entfernt sind; auch hat sie Catalonien in drei Militair-Departements getheilt, und dem K. Gerichtshof in Barcelona den förmlichen Befehl zukommen lassen, nach Vich zu kommen, um daselbst in voller Freiheit die Geschäfte zu versehen, die der König Ferdinand ihm, als einem hohen Tribunal, verliehen hat. Allein der Präsident der Audienza antwortete, er würde, wenn er die hinreichende Zahl von Mannschaft haben werde, nach Vich, und wohin es sonst Noth thue, kommen, um die Regentschaft sammt und sonders, Namens des Königs, hängen zu lassen. Nichts destoweniger hat die Regentschaft Umlaufsschreiben nach Valencia, Saragossa, Santander, Leon und Valladolid geschickt, die am 14. d. (noch von Hrn. Recacho) dem Könige vorgelegt worden sind.

Perpignan, vom 22. August.

In dem Hirtenbrief des Bischofs von Gerona (Dionisio Caetano y Bermudez), um die Catalonier zur Ruhe zu ermahnen, bemerkt man folgende Stelle: „Dieser Aufruhr ist das Werk der Demokratie; sie will ihr Reich wieder aufrichten. Ihre bekannten Agenten sind verführte, aber geprüfte Royalisten. In dem Augenblick, wo sie den unbeschränkten König hochleben lassen, folgen ihnen leichtsinnige junge Menschen, welche andere Ausrufungen hören lassen, und scheinbar sinnige Menschen geben ihnen Beifall; allein diese Königlich Gesinnten sind nichts als blinde Werkzeuge der Demokratie."

Rio de Janeiro, vom 7. Juli.

Das Hauptquartier unsers Heeres ist zu Ponte de l'Est. Es findet wenig Widerstand, und unsre Guerillas streifen bis Povo de S. Carlos.

In der Banda Oriental herrscht große Unzufriedenheit wegen Entlassung des Admirals Brown aus dem Dienste der Republik. Ein Kanonenboot, das nach Rio Salado bestimmt und mit 25 Engländern bemannt war, ist, wahrscheinlich aus dem nämlichen Grunde, zu uns übergegangen. Die Mannschaft behauptet, die Republik sei ihr sechs Monate Sold rückständig.

Man spricht hier von der bevorstehenden Verlobung Sr. Maj. des Kaisers mit einer Deutschen Prinzessinn.

London, vom 25. August.

Die Times geben einen Auszug aus einem Schreiben Bolivars aus Caracas vom 10. Juni, dessen Aechtheit sie verbürgen wollen. Bolivar erklärt darin, daß er bei der Entsagung auf die Präsidentenstelle beharren werde „in Vertheidigung seiner selbst gegen die Verläumdungen, welche, wie zu verhoffen, dann auf den Lippen seiner Feinde ersterben würden." — Weiterhin sagt er: „der Character des Brutus ist mein Vorbild, der des Sylla dagegen, obwohl auch dieser ein Erretter der Römischen Constitution war, ist mir ein Greuel. Die Bolivische Verfassung ist meine jüngste Tochter, ich liebe sie mit Innigkeit und in den letzten Zügen, wegen des Schmerzes selbst, den sie mir gemacht hat. Sie kann fehlerhaft sein, aber ihre Bestrafung ist durch das Uebermaaß ein Act der Grausamkeit geworden. Selbst ihre Redlichkeit hat sie nicht geschützt, ihre Unschuld und Reinheit haben sie zum Opfer gemacht. Ich fordre Euch auf, sie, als ein Schlachtopfer, gegen die Wuth ihrer Feinde zu schützen." An wen das Schreiben gerichtet sei, wird nicht angegeben.

London, vom 27. August.

Es ist ein zweiter parlamentarischer Bericht über die Sutties (das Verbrennen der Wittwen) in Hindostan publicirt worden, in welchem sich folgende schreckliche Erzählung befindet: „Eine Frau von 14 Jahren, deren Ehemann, ein Bramin, von seiner Familie abwesend, gestorben war, ging 14 Tage nach dessen Tode, von welchem ihr abwesender Vater nichts wußte, um sich auf dem von ihren Verwandten errichteten Scheiterhaufen zu verbrennen. Ihr Oheim zündete den Scheiterhaufen an. Sie sprang sehr bald aus den Flammen wieder heraus; wurde aber ergriffen, an Händen und Füßen gebunden und wiederum ins Feuer geworfen. Sie entsprang abermals, rannte nach einem benachbarten Brunnen, und legte sich bitterlich weinend in das Wasser. Es wurde ihr sodann ein Laken angeboten und ihr Oheim verlangte, daß sie sich in dasselbe wickeln sollte; sie weigerte sich aber und sagte, als man sie wiederum ins Feuer werfen wollte, daß sie gern ihre Familie verlassen und betteln wolle, wenn man sie nur am Leben lassen möchte. Da indessen ihr Oheim bei dem Ganges schwor, daß, wenn sie sich einwickeln ließe, er sie nach Hause bringen wolle, so ließ sie es geschehen. Sie wurde eingewickelt, aber anstatt nach Hause gebracht zu werden, abermals in den nunmehr in vollen Flammen stehenden Scheiterhaufen geworfen. Die Unglückliche machte nochmals einen Versuch sich zu retten, aber ein Muselmann trat ihr auf Veranlassung der Uebrigen so nahe, daß er sie mit seinem Säbel erreichen konnte und spaltete ihr mit demselben den Kopf. Sie fiel zurück, und der Tod machte ihren fernern Leiden ein Ende. Der Oheim und fünf Andere wurden, des Mordes angeklagt, vor Gericht gestellt, aber wegen der Meinungsverschiedenheit der Richter nur zu fünf-, vier- und zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

London, vom 28. August.

Der sogenannte Kazike von Poyais, Macgregor, ist von einem Officier, den er zum Duell gefordert, vor die Polizei belangt und darauf in die Wache abgeführt worden.

Nachrichten aus Hayti vom 16. Juli melden, daß vier von den Verschwörern gegen Boyer den 3. Juli hingerichtet worden sind. Die Ruhe zu Port-au-Prince ist übrigens ungestört geblieben.

Türkische Grenze, vom 17. August.
(Aus der allg. Zeitung.)

Nachrichten aus Constantinopel vom 9. d. zufolge hat die Pforte, in Bezug auf den zu London abgeschlossenen Vertrag zwischen den Höfen von England, Frankreich und Rußland, neuerdings und auf das Bestimmteste erklärt, daß sie gegen jede Dazwischenkunft oder sogenannte Friedensvermittelung zu Gunsten der Griechen protestire, und keinem Antrag dieser Art mehr Gehör geben werde. Der Reis-Effendi hat sich hierüber in sehr energischen Ausdrücken gegen die Dragomans der Fränkischen Gesandtschaften erklärt.

Türkische Grenze, vom 18. August.

Ein Schreiben aus Smyrna vom 24. Juli (in dem daselbst erscheinenden Observateur impartial) scheint über den eigentlichen Anlaß der neuerdings in Nauplia stattgehabten Unruhen einiges Licht zu verbreiten. „Man hat" (heißt es darin) „so eben Briefe aufgefangen, welche ein zwischen Ibrahim Pascha und Kolokotroni stattgehabtes geheimes Einverständniß enthüllen. Das Publikum wird nunmehr die geheimnißvolle Unthätigkeit des Sohnes des Vicekönigs von Egypten begreifen. Für eine Million Talaris hatten Kolokotroni und die vornehmsten Klephten-Capitaine dem Ibrahim Pascha Nauplia, Korinth und Napoli di Malvasia zu überliefern versprochen. Ueberdem machten sie sich anheischig, den Peloponnes zu beruhigen, unter der Bedingung, daß sie für sich und ihre männlichen Nachkommen Agaliks, als Majorate erhielten. In etlichen Tagen würde der Erfolg diese Unterhandlungen gekrönt haben; Emissarien des Generals Church fingen jedoch Packete, die an Kolokotroni gerichtet waren, auf und so ward alles entdeckt. Die mächtige Parthei, an deren Spitze Kolokotroni steht, sichert denselben gegen jede Verfolgung, ja man suchte die ganze Sache zu unterdrücken; inzwischen steht der General Church vor Nauplia und verlangt, als Generalissimus des Griechischen Heeres, das Commando. Die dasigen Militairchefs aber, Mitschuldige Kolokotroni's, haben den Gen. Church bedeutet, er solle seinen Ansprüchen entsagen und sich zurückziehen; sie haben sogar gedroht, die ganze Stadt mit Feuer und Schwerdt zu verwüsten, wenn Church sich feindselig zeige.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 8. Sept. Zur Berichtigung eines über die Reise der Madame Catalani nach Schweden verbreiteten Gerüchts, eilen wir die so eben von Greifswald hier eingegangene officielle Nachricht mitzutheilen, daß die berühmte Sängerin wohlbehalten in Ystadt mit dem Dampfboote angekommen ist und am folgenden Tage ihre Reise nach Stockholm fortgesetzt hat.

Stettin. Im Greiffenhagenschen Kreise sind die Heuschrecken vertilgt; dagegen haben sich im Pyritzer Kreise mit Ausnahme einzelner größerer, die kleineren und zwar an einigen Orten sehr zahlreich gezeigt. Ihr nachtheiliger Einfluß ist jedoch weniger fühlbar geworden.

Auf den Ostseestrand der Insel Wollin sind viele Trümmer eines gescheiterten Schiffes und mehrere Balken von Tannenholz durch die Wellen geworfen. Nach den Trümmern und der Ladung zu urtheilen, ist das Schiff ein Finnländisches gewesen und wahrscheinlich an den Klippen bei Bornholm oder an der Schwedischen Küste gescheitert.

Swinemünde. Fast sämmtliche Badegäste haben Swinemünde verlassen und sich mit diesem Seebade sehr zufrieden erklärt. Es ist zu hoffen, daß sich im nächsten Jahre die Zahl der Badegäste, welche in diesem Jahre, außer den Dienstboten über 600 betragen hat, sehr vermehren werde.

Theatralisches.

Der ungetheilte und gerechte Beifall, welcher dem trefflichen Sänger Herrn Siebert und seiner liebenswürdigen Tochter, auch hier, besonders in der Oper Tancred, zu Theil ward, veranlaßt uns, das Künstler-Paar, vor ihrer beabsichtigten nahen Abreise, um die Wiederholung der genannten Oper dringend zu ersuchen.

Herr Siebert ist ein vorzüglicher Sänger, und hat sich als Solcher überall bewährt. Demoiselle Siebert besitzt eine herrliche und ausgebildete Stimme, hiemit Annehmlichkeit der Jugend und Wohlgestalt verbindend, ist sie eine seltene, anmuthige Erscheinung.

Theater- und Musik-Freunden schmeicheln wir uns durch obige Aufforderung, und durch die Empfehlung so ausgezeichneter Talente, zu verpflichten.

M. K.

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung von F. H. Morin (Mönchenstraße Nr. 464) ist so eben angekommen:

Vielliebchen,

historisch-romantisches Taschenbuch für 1828, von A. v. Tromlitz. Mit Kupfern. 2½ Rthlr.

Taschenbücher-Lesezirkel.

Diejenigen, welche noch an diesem Lesezirkel, worin alle in Deutschland und der Schweiz erscheinende Taschenbücher für das Jahr 1828 aufgenommen werden, Theil zu nehmen wünschen, belieben sich baldigst in der Buchhandlung von

F. H. Morin (Mönchenstraße 464)

zu melden, woselbst auch die nähern Bedingungen zu erfahren sind.

Anzeigen.

Da ich binnen Kurzem Stettin verlasse, so ersuche ich einen Jeden, der noch Anforderungen an mich zu haben glaubt, sich binnen 8 Tagen, Behufs seiner Befriedigung, bei mir zu melden. Stettin den 10. Septbr. 1827.

Hendeß, Ober-Landesgerichts-Assessor, am grünen Paradeplatz No. 538.

Ich wohne jetzt grosse Dohmstrase No. 791 in der zweiten Etage. Dr. Lehmann.

Commissions-Lager.

Bei dem ununterbrochenen Ausverkauf meines ganzen Waaren-Lagers sind mir nachstehende Commissions-Artikel aus den vorzüglichsten Fabriken übertragen worden, welche sämmtlich zu den billigsten und feststehenden Fabrik-Preisen verkauft werden:

Beste englische Patent-Strick-Baumwolle, Prima Qualität, 4-Drath in allen Nummern.

Weiße und graue Vigogne-Wolle, 4-Drath.

Ungebleichte, blau und blaumelirte Berliner Strick-Baumwolle, von 4- bis 8-Drath.

Aechte englische und Hamburger Strickwolle in weiß, blau und rosa, 4-Drath von 1 Rthlr. 5 Sgr. an.

Seidene und baumwollene Regen- und Sonnenschirme in allen Farben.

Beste Wachs-Leinwand zu Möbeln in verschiedenen Farben und Breiten.

Lakirte Waaren von Stobwasser.

Eine reiche Auswahl in allen Gegenständen, ingleichem Sinumbra-, Astral-, Liverpool-, Franksche und Seidlersche Studier-Lampen. Stettin, den 24sten August 1827.

F. W. Weidmann, Heumarkt Nr. 48.

Ausbietung von billigen Baumaterialien.

Einem hiesigen und auswärtigen respectiven Publico biete ich nachstehende Gegenstände zu den beigesetzt niedrigen Preisen an.

Das Schock halbe Brettnägel . . .	3¼	Sgr.
= = ganze = . . .	4½	=
= = Lattnägel	5¾	=
= = Bodenspieker	7½	=
Tausend Rohrnägel	15¾	=
der Ring Rohrdrath . . . . 22½ u.	23¾	=

und kleinere Nägel, so wie 5- — 10-zöllige Spieker zu den billigsten Preisen.

Stettin, den 31sten August 1827.

F. W. Weidmann, Heumarkt Nr. 48.

Engl. Calmuck und Coiting in allen Farben, so wie gewöhnlichen Köper-Calmuck habe ich bereits erhalten; ich empfehle diese mit meinem völlig sortirten Tuch-, Casimir und Circassia-Lager, wie auch ganz feinen gelben engl. Westen-Casimir zu möglichst billigen Preisen. Joh. Chr. Krey.

Hiermit empfehle ich mein zum Herbst aufs neue vollständig assortirtes Lager Seiden-Waaren, bestehend in einer reichen Auswahl zweifarbiger Gros de Naples, Satin grec, Satin anglai, Levantine und mehrere andere moderne Stoffe zu Kleidern und Ueberröcken in schwarz und den neuesten Farben: schottische Tafte, Florence und Marcelline, welche ich zu den billigsten Preisen erlasse. Ferner empfehle ich ein hübsches Sortiment der neuesten wollenen Shawls und Umschlagetücher.

Heinrich Weiß.

Indem ich meinen kleinen Waarenverkauf aus dem Laden von jetzt an einstelle, sehe ich mich zu der Anzeige veranlaßt, daß ich demungeachtet den Verkauf von Material- und andern currenten Waaren fortsetzen und jeden Anforderungen in kleineren und größeren Quantitäten durch reelle und billige Bedienung zur Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer genügen werde, zu welchem Ende ich mich bestens empfehle. Carl Friedr. Weinreich.

Weiße, rosa, graue Hamburger, wie auch Vigogne-Wolle, haben wir in großer Auswahl erhalten, und empfehlen mit Recht selbige preiswürdig. H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstraße No. [illegible]

Von den in diesen Tagen in unsern Besitz gekommenen ganz schweren französischen schwarzen Levantines von seltener Breite, nebst anderen schwarzseidenen Waaren, wie auch coul. Seidenzeugen im neuesten französischen Geschmack karirt, erlauben wir uns dem geehrten Publikum ergebenste Anzeige zu machen. Gleichzeitig empfehlen wir unser bedeuten-

des Lager schwarzer und coul. Merinos zu sehr billigen Preisen. Daus & Meyer, Reifschlägerstraße No. 51.

Hanfleinen, in jeder Güte und Breite, die wir jedoch nur für eigene Rechnung, nicht aber in Commission haben, und eben deshalb sehr billig zu verkaufen im Stande sind, empfehlen wir dem geehrten Publico zu sehr herabgesetzten Preisen.
Daus & Meyer, Reifschlägerstraße No. 51.

Zu ungewöhnlich billigen Preisen verkaufen wir die in einer sehr großen Auswahl so eben erhaltene mittel und ganz feine ächte Hamburger Strickwolle diesjährigen Gespinnstes in schön weiß, rosa und verschieden perlblau; ferner vorzüglich weiße ächte Vigogne-, Stick- und Tapisserie-Wolle in allen Schattirungen, und um geneigten Zuspruch bittend empfehlen wir zugleich unser bekanntes Commissions Lager von ächten Zwirnkanten, Kantengrund und Tülls-Streifen in allen Breiten nebst Sopha- und Meuble-Borten zu billigen Preisen. Moritz & Comp., Kohlmarkt Nr. 431.

Anfangs October d. J. kehre ich nach Stettin zurück, und bitte ergebenst, etwanige Mittheilungen für mich, den Tanzunterricht betreffend, immittelst in meiner unten verzeichneten Wohnung geneigtest anzumelden, woselbst auch der Plan zu einer im October beginnenden gewiss höchst zweckmässigen Tanzschule für Kinder von 7 bis 10 Jahren einzusehen ist.
Friedrich Görcke, Baustrasse No. 547 parterre.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Regierung bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der im Publicando vom 22sten Mai c. bestimmte, durch die öffentlichen Blätter bekannt gemachte Preis, für das aus dem Königl. Mühlenbecker Revier zu den Ablagen bei Damm und Podejuch angerückte 3-füßige Buchen Kloben-Brennholz, von 5 Rthlr. 18 Sgr. bis auf 5 Rthlr. 13 Sgr. pro Klafter, einschließlich des Stätte- und Aufsichtsgeldes, so wie aller übrigen Nebenkosten, herabgesetzt worden ist, und der jetzt noch auf jenen beiden Ablagen befindliche Vorrath von 1720 Klafter dergleichen Kloben-Brennholz, für diesen heruntergesetzten Preis der 5 Rthlr. 13 Sgr. pro Klafter, zu mehrerer Bequemlichkeit des Publikums, in beliebigen Quantitäten bis zum Betrage von einer Klafter herab, aus freier Hand, an Jedermann und zu jeder Zeit, verkauft werden soll.

Kauflustige dürfen sich nur bei der Königl. Forst-Kasse in Damm melden und derselben die Quantität angeben, welche sie zu erhalten wünschen; worauf sie sogleich nach geschehener Einzahlung des Kaufgeldes, Abfolgezettel an die Ablage-Aufseher erhalten werden. Stettin, den 31sten August 1827.
Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Bureaux der Königl. Regierung in dem bevorstehenden Winter erforderlichen Lichte, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Es ist dazu ein Termin auf den 20sten September d. J., Vormittags um 11 Uhr, in dem Geschäfts-Locale der Königl. Regierung angesetzt, und wollen Lieferungslustige sich deshalb bey dem Unterschriebenen melden. Stettin den 8. Septbr. 1827.
Vermöge Auftrages.
Haupt, Regier.-Kanzley-Director.

Hausverkauf.

Das auf der Lastadie in der Kirchenstraße sub No. 136 belegene, den Erben des Kleinhändlers Friedrich Rieck zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 1240 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2606 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 30sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin den 6ten August 1827.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es ist von dem Hochlöblichen Allgemeinen Krieges-Departement, Königlichen hohen Krieges-Ministerii, beschlossen worden, alle bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot im Laufe des Jahres 1828 vorkommenden Wassertransporte, an einen sichern und kautionsfähigen Unternehmer zu vergeben, und soll ein solcher im Wege der Submission ermittelt werden. Die Bedingungen sind Folgende:

1) die auszuführenden Transporte erstrecken sich nach
 Danzig,
 Colberg,
 Stralsund,
 Cüstrin,
 Breslau,
 Berlin,
 Spandau und
 Glogau;
2) die Transporte nach allen diesen Orten werden Einem Unternehmer überlassen;
3) derselbe muß zur Sicherheit eine Kaution von Fünf Tausend Thalern in Staatspapieren oder Hypothekenscheinen in die Depot-Kasse deponiren;
4) er muß sich verpflichten, die vorkommenden Transporte jederzeit, nach dem Verlangen des Artillerie-Depots, ohne Rücksicht auf die Größe der Ladung, ungesäumt mit guten Fahrzeugen sicher auszuführen;
5) falls Pulver oder andere Munitions-Gegenstände versendet werden, denen Begleitungs-Kommandos mitgegeben werden, müssen die Anordnungen des Kommandos, und überhaupt die für dergleichen Transporte bestehenden Instruktionen genau beachtet werden;
6) der Frachtpreis ist für jeden der obengenannten Orte besonders, und zwar pro Centner Netto, so daß für etwanige Emballage nichts bezahlt

wird, und mit Einschluß aller Gefälle, Zölle oder sonstiger Ausgaben, anzugeben;

7) es bleibt der Beschließung des Hochlöblichen Allgemeinen Krieges-Departements vorbehalten, das Resultat des Submissions-Verfahrens zu genehmigen oder zu verwerfen, weshalb dann auch der Mindestfordernde bis zur Entscheidung des Departements an sein Gebot gebunden bleibt.

Alle diejenigen, welche zur Uebernahme der Transporte bereit, und für deren sichere Ausführung die erforderliche Kaution zu stellen im Stande sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Anerbietungen schriftlich und versiegelt bis zu dem auf den 15ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, angesetzten Termin in dem Artillerie-Depot abzugeben, an welchem die eingegangenen Offerten geöffnet werden sollen. Auf spätere eingehende Offerte kann keine Rücksicht genommen werden. Stettin, den 2ten Septbr. 1827.

Königliches Artillerie-Depot.

Bein, Kapitain. Trespe, Zeuglieutenant.

Pferde-Auction.

Montag den 17ten d. M., Vormittags 9 Uhr, soll eine Anzahl ausrangirter Königl. Dienstpferde des 2ten Kürassier-Regiments (gen. Königinn) im hiesigen Ort öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; welches Kaufliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird. Pasewalk den 4ten September 1827.

v. Kurowsky,
Oberst und Regiments-Commandeur.

Zu verkaufen.

Das zum Nachlaß des zu Ahlbeck, Ueckermündeschen Kreises, verstorbenen Eigenthümers Johann Ludwig Maaß gehörige, daselbst belegene Büdner-Haus nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 14ten November d. J., früh 10 Uhr, an Ort und Stelle anstehenden Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, falls nicht rechtliche Umstände ein Anderes nothwendig machen. Die Verkaufsbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht werden. Ueckermünde den 24sten July 1827.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Oeffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen der hiesigen Handlung Michaelis & Kühl ist, wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung der Gläubiger, der Concurs eröffnet und ein General-Liquidationstermin auf den 20sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Gerichtszimmer angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner werden daher vorgeladen, in diesem Termin persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Kanzlei-Assistent Fischer und Stadtsecretair Ulrich vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen nebst Beweismitteln anzugeben und die darüber sprechenden Documente vorzulegen. Die Ausbleibenden haben zu erwarten, daß sie mit allen Ansprüchen an die vorhandene Masse durch ein sogleich nach Ablauf des General-Liquidationstermins abzufassendes Erkenntniß ausgeschlossen werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Ueckermünde, den 29sten August 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Auf dem Königlichen Domainen-Vorwerke Wildenbruch bey Bahn wird die Brau- und Brennerey auf Ostern k. J. pachtlos. Die Bedingungen bey der Pacht derselben können die darauf Reflectirenden, welche das hierzu erforderliche Vermögen nachzuweisen im Stande sind, bey mir selbst erfahren. Schriftliche Anfragen werden portofrey erwartet. Wildenbruch den 6ten September 1827.

Der Amtmann Bielke.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 12ten September d. J., Vormittags um 11 Uhr, sollen mehrere Centner Makulatur-Papier im Geschäfts-Locale der Königl. Regierung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Kauflustige werden eingeladen, sich an dem gedachten Tage bei dem Unterschriebenen zu melden. Stettin, den 5ten September 1827. Von Auftragswegen.

Haupt, Reg.-Kanzlei-Director.

Auction über verschiedene Tabacke.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des hiesigen Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Sonnabend den 15ten September c., **Vormittags 11 Uhr**, auf dem Rödenberg Nr. 320:

11 Ctr. Blättertaback,
4 " Rolltaback,
2 " Kraustaback,
169 " Pfd. verschiedene Rauchtabacke in Paketen rc.

öffentlich meistbietend und gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Stettin, den 8ten September 1827. Reisler.

Nachlaß-Auction.

Auf Verfügung des hiesigen Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts soll am 22sten September c., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, in der Pelzerstraße Nr. 661, der in nachbenannten Gegenständen bestehende Nachlaß des Kämmerer Bourwieg öffentlich und meistbietend versteigert werden:

Silber, Uhren, Glas, Porcellain, Kupfer, Messing, Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche, Betten, gute Kleidungsstücke, Möbles, wobei Schreibspinde, Sopha, Komoden, Tische, Spiegel, Bettstellen, Kupferstiche; ingleichen Hausgeräth rc.

Stettin, den 8ten September 1827.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Zu verkaufen in Stettin.

Colbatzer Ananas in Töpfen zum Verkauf, in der Mönchenstraße No. 608 eine Treppe hoch.

Vorzüglich schönen neuen holländischen Süßmilchkäse in großen Broden offerire billigst.

C. F. Langmasius.

Bester neuer holl. Hering in kleinen Gebinden auch einzeln, so wie Elbinger Süßmilchskäse zu billigen Preisen bei J. G. Ninow.

Ich empfing eine kleine Ladung besten neuen Emdener Vollhering, anerkannt ganz schöne Waare, die dem Holländischen vorzuziehen, und verkaufe solche in ganzen Tonnen wie auch kleinen Gebinden zu möglichst billigen Preisen.
Ernst Christian Witte,
Stettin, Krautmarkt No. 977.

Ich habe jetzt wieder schöne frische Butter in Gebinden von 10, 20, 40 bis 150 Pfd. Netto erhalten, die ich sehr preiswürdig verkaufe.
Carl Piper.

Eine fast noch neue stark im Holze gearbeitete Zeugrolle steht Veränderungshalber zum Verkauf; bey wem? weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Amerikanische Patent-Wallrath-Lichte, von vorzüglicher Schönheit, verkauft sehr billig
Carl Goldhagen.

Einen neuen Transport Butter in 10, 20 und 40 Pfd. Gebinden empfing
Laage, große Lastadie No. 219.

Neuer holländischer S.-M.-Käse und holländischer Voll-Hering billigst bei Lischke.

Zwey Stück scharfkantig behauene büchene Schiffskiele, jedes 44, 18, 18, ferner eichen Schiffsholz, bestehend in Vorder-Stäbingen, Balken, Boden-Wrangen, Knie-Auflanger, Sitter und Planken von verschiedener Stärke, letztere auch nach französischem Maaße geschnitten, sehr billig. Diese Hölzer werden auch bey einzelnen Stücken verkauft, bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Aechtes schwedisches (Fahlun) Braunroth in großen Tonnen, ganz frischer russischer Preß-Caviar à Pfd. 12 Gr., gegossene frische Kasan-Talglichte, 4, 6, 8, 10 à Pfd., à Stein 4 Rtlr., Sardellen à Pfd. 3 Gr., Rumm, und Petit-Burgunder-Wein, die ½ Bout. 10 Gr., schöne Smirn. Rosinen à Pfd. 3 Gr., französischer dicker Terpentin à Pfd. 3 Gr., grüner Schweizerkäse à Pfd. 6 Gr., ächt Japan-Soja, die Kruke 1 Rthlr., russis. Caravanen-Thee à Pfd. 4 Rthlr., neuer holl. Vollhering in Tonnen, $\frac{1}{16}$. und $\frac{1}{32}$., und das Stück zu 1 Gr., alles in alt Courant, und in Partheyen billiger, bey
seel. G. Kruse Wittwe.

In der Grapengießerstraße No. 424 eine Treppe hoch sind wiederum $\frac{6}{4}$. und $\frac{8}{4}$. breite decatirte Tuche in allen Farben in Commission angekommen, welche zu den Fabrikpreisen verkauft werden.

Hausverkauf.

Da in dem am 30sten August abgehaltenen Termin, zum freiwilligen Verkauf meines in der Grapengießerstraße Nr. 166 belegenen Hauses, kein annehmliches Gebot erfolgt ist, so habe ich zu diesem Zweck einen neuen Termin auf den 24sten September d. J., Nachmittags 3 Uhr, in gedachtem Hause anberaumt, wozu ich Kauflustige einlade. Die näheren Bedingungen können beliebigen Falles zuvor bei mir eingesehen werden.
Wittwe Tietzkow.

Zu vermiethen in Stettin.

Grapengießerstraße Nr. 160 ist eine Stube nebst Alkofen, parterre, mit Möbeln an einen ruhigen Miether sogleich oder zum 1sten October zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 458 sind zum 1sten October 2 Stuben, sowie 1 meublirte Stube, auch, wenn es verlangt wird, Stallung für 2 — 3 Pferde, zu vermiethen.

Zwei Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß sind zu vermiethen, Mönchenstraße Nr. 474.

Eine freundliche Wohnung in der Bollenstraße No. 785 von 3 Stuben, heller Küche, Kammer und gewölbten Keller ist zum 1sten October, auch sogleich, zu vermiethen. Näheres Roßmarkt No. 711.
Wittwe Nägener.

In der kleinen Domstraße 784 ist die untere Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zum 1sten October c. zu vermiethen. Die Bedingungen sind in demselben Hause eine Treppe hoch zu erfahren.

Ein Quartier von 2 Stuben, 2 Kammern und Küche ist zum 1sten October zu vermiethen, Schulzenstraße Nr. 336.

Der erste Boden in dem Speicher am Bollwerk des Hauses große Oderstraße No. 5 ist zum 1sten October c. zu vermiethen.

In dem sub No. 9 am Bollwerk belegenen Speicher sind Böden zur sofort anderweitigen Vermiethung frey.
C. L. Bergemann, Oderstraße No. 9.

Eine Stube und Kammer ist in der zweiten Etage zu vermiethen, zwischen dem Kraut- und neuen Markt No. 1081.

In der Langenbrückenstraße No. 89 steht die zweite Etage zum 1sten October d. J. zum Vermiethen frey.

Im Hause No. 46 Speicherstraße ist die untere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kabinets, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß, zu Michaeli zu vermiethen.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Vier Stuben, 3 Kammern, Holzstall, Keller, Küche und Garten sind zu Michaeli zu vermiethen, in Grabow No. 13.

Bekanntmachungen.

In meiner Niederlage am Bollwerk, im Hause des Herrn Uhrmacher Schmidt, sind jetzt wieder alle Sorten baumwollne und hedene Watten, Lampen-Dochte, Lichtgarn und gestrichne Baumwolle, eigener Fabrik, zu den billigsten Preisen jederzeit zu haben. Stettin den 10. Septbr. 1827. Aug. Sénéchal.

(Verloren.) Es ist gestern Nachmittags in Frauendorf auf dem Spaziergange von Elisens-Höhe nach dem Berge unweit des Prediger-Wittwenhauses eine goldne Damen-Uhr mit einem goldnen Uhrhaken verloren gegangen. Wer diese Sachen gefunden, wird um gefällige Abgabe in dem Hause große Dohmstraße Nr. 797 parterre gebeten und hat eine angemessene Belohnung zu gewärtigen. Stettin, den 10ten September 1827.